



Gemeinde Gutenzell-Hürbel  
Kirchberger Straße 8  
**88484 Gutenzell-Hürbel**

Telefon 07564/94897-10 Telefax 07564/94897-99  
eMail [info@geotechnik-ebel.de](mailto:info@geotechnik-ebel.de)

Datum: 10.09.2021  
Bearbeiter: Dipl.-Geol. Peter Lath ☎ - 12  
Projekt Nr.: 180801-1

## Geologische Stellungnahme Nr. 1

### Gutenzell, Baugebiet Brühl III

#### Baustellentermin am 07.09.2021

Teilnehmer:	Herr Söll	Bauunternehmung Schwall GmbH (zeitweise)
	Herr Locher	Bauunternehmung Schwall GmbH (zeitweise)
	Herr Brauchle	Fassnacht Ingenieure GmbH (zeitweise)
	Herr Lath	Dr. Ebel & Co. GmbH

### 1. Veranlassung, Situation

Seit einiger Zeit finden die Bauarbeiten zur Erschließung des Neubaugebiets statt. Aktuell wird das Retentionsfilterbecken an der Nordostecke des Gebiets eingerichtet. Des Weiteren laufen die Kanalbauarbeiten im westlichen und nordwestlichen Teil der geplanten Erschließungsstraße. Der Großteil der restlichen, in der späteren Erschließungsstraße verlegten Kanaltrassen ist bereits fertiggestellt, diese Trassen sind derzeit als Baustraße aufgekiest. Im Bereich des Anschlusses vom Alleeweg an der Rot bis etwas über die Abzweigung der ringförmig angelegten Erschließungsstraße hinaus (also im Bereich SG2/18 bis knapp vor den Schurf SG3/18, siehe beiliegender Lageplan) waren bei den Bauarbeiten organische Böden in unerwarteter Mächtigkeit angetroffen worden.

Der Baustellentermin wurde von Herrn Brauchle veranlasst, um diesen Sachverhalt zu prüfen und die Bausituation am Beckenstandort aus geotechnischer Sicht zu beurteilen.

### 2. Anmoorböden im östlichen Bereich

Um den Sachverhalt nachzuvollziehen, wurden ein paar Meter nördlich von SG2/18 sowie kurz vor der Abzweigung, jeweils neben der gekiesten Fahrbahn zwei Baggerschürfe ausgehoben. Im Osten zeigte sich mit wenigen Dezimetern Anmoor über den sandigen Aueablagerungen das aus SG2/18 bekannte Profil.



An der Abzweigung wurde ab einer einnivellierten Ansatzhöhe von 544,50 m NN folgendes Profil aufgeschlossen:

- bis 0,1 m: kiesige Auffüllung
- bis 1,1 m: Anmoorboden: Schluff, tonig, organisch, schwarz/graubraun, steif - halbfest
- bis 1,8 m: Torf; zersetzt, rotbraun, steif – weich
- bis 2,0 m: Auesand: Sand, schluffig, langsamer Grundwasserzulauf

Dieses Profil unterscheidet sich deutlich von dem etwa 30 m entfernt gelegenen Hangprofil des Schurfs SG3/18. Die Unterkante des Torfs liegt etwas tiefer als die Basis der Anmoorschicht in SG2/18 und nahezu höhengleich zur Torfbasis in SG1/18. Die Mächtigkeitzunahme der organischen Böden entspricht damit dem langsam ansteigenden Gelände und dürfte geologisch als Hangquellmoor zu deuten sein, das sich am Talrand auf den Aueablagerungen des Rottals ausgebildet hat. An der Morphologie war diese Situation im Vorfeld nicht erkennbar und konnte auch durch das gewählte Aufschlussprogramm bei der Baugrunderkundung nicht erkannt werden. Nach Angabe von Herrn Brauchle endet das Hangquellmoor relativ abrupt im Bereich zwischen der Abzweigung und dem Schurf SG3/18.

### 3. Retentionsfilterbecken

In der Aushubböschung des Beckenstandorts lässt sich das aus SG1/18 bekannte Aufschlussprofil erkennen: Unter dem Oberboden und bindigem Erdaushub stehen Anmoor- und Torfböden über Auesanden des Rottals an. Der sichtbare Beckenaufbau ist wie folgt zu beschreiben:

Am Top sind ca. 30 cm gewaschener Sand (Ansprache: Fein- bis Mittelsand, grobsandig, schwach feinkiesig) aufgebracht; nach Angabe der Fa. Schwall wird zur Herstellung des Reinigungsfilters von oben Humus eingefräst (Mischungsverhältnis 75 % Sand, 25 % Humus). Unter einem Filtervlies folgt ca. 40 cm braun gefärbter Kies (Anprache: Kies, schwach sandig). An der Basis wird das Wasser über geschlitzte Dränageschläuche (Durchmesser 11 cm) erfasst und über eine PVC-Sammelleitung (Durchmesser ca. 14 cm) an den RW-Kanal angeschlossen, der zum Vorfluter Rot entwässert.

Beurteilung: Die Basis des Beckenaufbaus dürfte teilweise im Auesand, teilweise im Anmoorboden liegen. Da keine Zusatzlasten auftreten, ist daraus kein Problem zu erkennen. Der Beckenstandort liegt im Überflutungsbereich der Rot - nach Angaben der Fa. Schwall war der Standort heuer im Zuge der sommerlichen Starkniederschläge phasenweise überflutet. Es ist darauf hinzuweisen, dass das Grundwasser mit dem Flusswasser korrespondiert. Das heißt, bei hohem Flusswasserstand wird die Beckensohle auch ohne Überflutung periodisch mit Grundwasser überstaut sein. Laut Aussage von Herrn Brauchle sind diese Sachverhalte in der Planung berücksichtigt und mit der Genehmigungsbehörde abgestimmt.



#### 4. Kanalgraben im Westen / Norden

Im derzeit offenen Kanalgraben sind die mächtigen, aus der Baugrunderkundung bekannten, teils braun, teils grau gefärbten Schwemmelhschichten aufgeschlossen. Sie sind offensichtlich gut standfest und bautechnisch unproblematisch. An der Nordseite des Gebiets wurden, jetzt nur noch ansatzweise sichtbar, wasserführende Kiesschichten angeschnitten, die auch im Rahmen der Baugrunderkundung mit den Schürfen SG6-7/18 erkundet worden waren. Der Wasserzulauf wurde über eine Dränage gefasst. Die aktuelle Ablaufmenge ist in einem Schacht an der Nordostseite der Ringstraße und an einem Auslauf nahe SG2/18 (siehe Lageplan) zu sehen und größenordnungsmäßig mit 0,5 l/s abzuschätzen.

#### 5. Hinweis

Die mächtige Verbreitung des organischen Hangquellmoors im unteren, östlichen Teil des Baugebiets hat zu zusätzlichem Aufwand und entsprechenden Mehrkosten bei der Erschließung geführt, was aber im selben Maß auch für die Bebauung gilt / gelten kann. Betroffen sind nach den aktuellen Eindrücken zumindest die sechs östlichen Parzellen, in Teilbereichen eventuell auch die nächsten vier hangaufwärts liegenden Parzellen. Unterkellerte Gebäude kämen in diesen Bereichen mit ihrem Gründungsniveau unterhalb der organischen Deckschichten zu liegen, allerdings ist der Grundwasserandrang aus den unterlagernden Sanden problematisch, weshalb im Baugrundgutachten hier von einer Unterkellerung abgeraten wurde. Nicht unterkellerte Gebäude erfordern besondere Gründungsmaßnahmen wie etwa Brunnen- oder Pfahlgründungen. Es wird empfohlen, die Bauherren auf diese Umstände hinzuweisen und auch darauf, dass Detailerkundungen für jedes einzelne Bauvorhaben notwendig sind, was fachlich und rechtlich auch dem Normalfall entspricht.

*Anm.: Das Baugrundrisiko liegt bei jedem einzelnen Bauherrn selbst. Das Baugrundgutachten gibt nur Hinweise zum Baugrund als Orientierung. Weder die Gemeinde noch unser Büro können für die Baugrundverhältnisse haftbar gemacht werden.*

Dr. Ebel & Co. GmbH

Anlage: - Lageplan (Bebauungsplanentwurf) M 1:1000

Verteiler:

- Gemeinde Gutzell-Hürbel, Frau Bgm. Wieland; [wieland@gutzell-huerbel.de](mailto:wieland@gutzell-huerbel.de)
- Fassnacht Ingenieure GmbH, Herr Brauchle; [h.brauchle@fassnacht-ingenieure.de](mailto:h.brauchle@fassnacht-ingenieure.de)



- ▲ SG Baggerschurf
- ▼ DPH schwere Rammsondierung
- HB Höhenbezugspunkt: Schachtdeckel Nr 339 = 545,04 m NN

Dr. Ebel & Co. Ingenieurgesellschaft für Geotechnik und Wasserwirtschaft mbH  
 St. Ulrich-Straße 21, 88410 Bad Wurzach-Amach  
 Telefon 07564/94897-10 Telefax 07564/94897-99  
 info@geotechnik-ebel.de



Vorhaben:  
**Gutenzell-Hürbel,  
 Baugebiet Brühl III**



Plan: <b>Lageplan</b>	Maßstab: <b>1:1000</b>
Aktenzeichen: <b>AZ 180801</b>	Anlage: <b>1.2</b>
Grundlage:	